

NATIONALES BILDUNGS FORUM // 2020

21st Century Skills —
Eine neue Leitidee für
die (deutsche) Schule!?

Fachtagung

vom 16. – 17. September 2020
in Lutherstadt Wittenberg

Finanziert und gefördert durch
Stiftung Mercator und Robert Bosch Stiftung

STIFTUNG
MERCATOR

 Robert Bosch
Stiftung

Der Veranstalter
WIDER SENSE TraFo gGmbH
in Kooperation mit:
Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V.

// Inhalt

- 4 Orientierung
- 5 Thema
- 6 Programm
- 11 Referentinnen und Referenten
- 15 Moderation und Tagungsleitung

NATIONALES
BILDUNGS
FORUM // 2020

// Orientierung



Lutherstadt Wittenberg

- | | | |
|--------------------------|----------------------------|-----------------|
| 1 Stadthaus Wittenberg | 4 Evangelische Akademie | 7 Lutherhotel |
| 2 Lutherhof | 5 Altes Rathaus | 8 Lutherhaus |
| 3 Schlosskirche | 6 Stadtkirche St. Marien | 9 Acron Hotel |

Der ORT Die Reformation als erste breit getragene soziale Bewegung und Martin Luther als erster Demonstrant vor Kaiser und Reich haben entscheidend zur Entwicklung unserer Demokratie beigetragen. Die Reformation ist eine Art Urszene für die Entwicklung der Zivilgesellschaft in Deutschland und darüber hinaus – auch wenn sie erst noch durch das Feuer der Religionskriege gehen und in der Aufklärung weitergedacht werden musste.

Auch Lutherstadt Wittenberg ist als „Geburtsstadt“ der Reformation von zentraler Bedeutung. Nicht zuletzt fanden hier in der Schlosskirche vor genau 30 Jahren – im Herbst der friedlichen Revolution – die „Gebete für Erneuerung“ statt.

Das THEMA Disruptive Entwicklungen wie Globalisierung, Klimawandel und Digitalisierung stellen unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen und verlangen innovative Strategien und Antworten – gerade für unser Bildungssystem. Die Disruption der Corona-Krise hat Rückstände noch sichtbarer gemacht und die Suche nach Lösungen beschleunigt. Lehrkräfte, Schulleitungen und Bildungsverwaltung mussten ins kalte Wasser der „(Corona-)Praxis“ springen und es drängt sich die Frage nach einem grundlegenden Konzept auf: Was ist unser gemeinsames Ziel? Welche Veränderungen sind notwendig?

Die OECD wirbt seit Jahren für das Konzept der 21st Century Skills, führende Bildungsnationen haben es längst adaptiert, Deutschland zögert. Wir wollen fragen, ob das Konzept Ausgangspunkt und Fundament für die notwendigen Veränderungsprozesse des deutschen Bildungssystems sein kann, die nun vielfach schon begonnen haben – intensiver, tiefgreifender und schneller als alle Expert*innen eine Bildungsreform in Deutschland jemals für möglich hielten. Nun geht es darum, Chancen zu nutzen und Risiken zu minimieren. Die 21st Century Skills können dafür eine gute konzeptionelle Grundlage bilden. Wie verändert sich Schule gerade? Wie wird das Lernen der Zukunft aussehen? Und was können wir von anderen Ländern und dem Konzept der 21st Century Skills in dieser Hinsicht lernen? Diese Fragen erscheinen uns in Zeiten von COVID-19 noch wichtiger und wir wollen gemeinsam mit Ihnen beim 3. Nationalen Bildungsforum nach Antworten suchen.

Wir freuen uns auf die Debatten und Ihre Perspektive!

Michael Alberg-Seberich, Stephan Dorgerloh, Britta Engling, Torsten Klieme, Maik Reese, Ulrike Sommer, Martin Spiewak

//16.9.2020

ab 11.00 Uhr Ankommen und Imbiss
1 | Stadthaus

12.00 Uhr Eröffnung
Begrüßung *Christoph Maier*

Thematische Einführung: Was lehrt uns Corona über unser Schulsystem? *Stephan Dorgerloh*

12.15 Uhr Interaktion in Kleingruppen: Plötzlich war nichts mehr und gleichzeitig alles möglich – Erfahrungen mit der Schule in der Corona-Krise

12.45 Uhr 21st Century Skills, COVID-19 und die deutsche Perspektive darauf
// Was macht den Kern der 21st Century Skills aus und wie werden sie international rezipiert? Würden unsere Schulen mit dem Konzept der 21st Century Skills besser durch die Corona-Krise kommen? Sollte Deutschland das Konzept zügig adaptieren?

The idea behind: 21st Century Skills and the OECD learning compass
Prof. Dr. Andreas Schleicher, OECD, Paris

13.20 Uhr Pause

13.50 Uhr Sind unsere Lehrpläne noch zeitgemäß oder sind die 21st Century Skills die neue Blaupause?
Prof. Dr. Olaf Köller, IPN, Kiel

Kommentare aus der Praxis: Interview mit zwei Schulleiter*innen
Miriam Pech, Heinz-Brandt-Schule, Berlin
Frank Wagner, Gebrüder-Grimm-Schule, Hamm

Was denken Sie? – Reflexion und Diskussion in Kleingruppen

15.15 Uhr Kaffeepause

15.45 Uhr 21st Century Skills – Was machen andere Länder?
// Wie werden die 21st Century Skills in nationales Curriculum übersetzt? Wo liegen die Chancen der neuen Lernziele – und was sind Schwächen und Herausforderungen?

Zum Beispiel Finnland: „phenomenon based learning“ und andere Initiativen – wie Finnland die 21st Century Skills an die Schule bringt.

Olli-Pekka Heinonen, Nationale Agentur für Bildung in Finnland, Helsinki

Zum Beispiel Dänemark: Ein neues Curriculum für das 21. Jahrhundert in Verbindung mit Digitalisierung

Prof. Dr. Jeppe Bundsgaard, Danish School of Education, Aarhus Universität Kopenhagen

Kommentare aus der Lehrer*innenbildung: Interview mit Leiter*innen von Landesinstituten
Martina Diedrich, Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg (angefragt)

17.10 Uhr Pause

17.30 Uhr Gruppenarbeit: Reflexion für den deutschen Kontext und das eigene Wirken

18.30 Uhr Pause

19.00 Uhr Zu Gast bei Martin Luther – Empfang im Luthergarten

2 |

Lutherhof Willkommen durch Oberbürgermeister Torsten Zugehör und Dr. Stefan Rhein, Vorstand der Stiftung Luthergedenkstätten

open End

// 17. 9. 2020

8.30 Uhr Morgenandacht in der Schlosskirche

3 |

Schlosskirche

mit Landesbischof Friedrich Kramer

9.00 Uhr Nach(t)gedanken für den Tag

1 | Stadthaus

Dr. Dagmar Wolf, Robert Bosch Stiftung, Stuttgart

9.10 Uhr Zum Beispiel Deutschland

// Wie sieht die Anwendung des Konzepts der 21st Century Skills in der Praxis aus? Welche Reformchancen liegen insbesondere für das Gymnasium im Konzept? Wie verhält sich die KMK dazu?

Impuls 1: Durch Deeper Learning 21st Century Skills entwickeln

Prof. Dr. Anne Sliwka, Universität Heidelberg

Christian Heinz, Albrecht-Ernst-Gymnasium Oettingen (Bayern)

Janina Beigel, Universität Heidelberg

Impuls 2: Die 21st Century Skills und die Kompetenzorientierung aus Sicht der KMK

Udo Michallik, Kultusministerkonferenz, Berlin

Impuls 3: Die 21st Century Skills aus Sicht der Philologen

Prof. Dr. Susanne Lin-Klitzing, Philologenverband, Berlin

Kommentare aus der Bildungsadministration: Interview mit zwei Abteilungsleiter*innen und anschließende Debatte

Susanne Blasberg-Bense, Schulministerium Nordrhein-Westfalen

Thomas Jackl, Schulministerium Mecklenburg-Vorpommern

10.30 Uhr Kaffeepause

11.00 Uhr Leitideen für deutsche Schulen?

// Welche Aufgaben ergeben sich jetzt für uns? Welche Schritte müssen wie gehen?

Zusammenfassung aus systemischer und pädagogischer Perspektive

Prof. Dr. Manfred Prenzel, München/Wien

Abschluss-Reflexion: Welche Impulse nehme ich mit?

12.30 Uhr Verabschiedung und Mittagsbuffet

// Referentinnen und Referenten



Janina Beigel ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und promoviert dort zum Thema Lernen im 21. Jahrhundert – Deeper Learning. Sie lernte Bildungsinnovationen wie Deeper Teaching und UDL in der kanadischen Unterrichtspraxis kennen und gründete gemeinsam mit Prof. Dr. Anne Sliwka die Deeper Learning Initiative Heidelberg. Sie ist Absolventin der Fächer Pädagogik, Geographie, Biologie und Kunst (gymnasiales Lehramt).



Jeppe Bundsgaard verantwortet in Dänemark die ICIL-Studie („International Computer and Information Literacy Study), bei der dänische Schüler*innen im vergangenen Herbst sehr gut abschnitten. In der Digitalstrategie des Landes spielen die 21st Century Skills eine wachsende Rolle. Bundsgaard ist Professor an der Danish School of Education in Kopenhagen. Seine Spezialgebiete sind: innovativer Unterricht, digitales Lernen, Lehrplanforschung und Leistungsvergleiche. Bundsgaard hat eine Curriculum-Theorie entwickelt (Prototypical Situation Oriented Curriculum Logic) und ist an verschiedenen Projekten beteiligt, in denen Schüler*innen lernen, lebensnahe Probleme mit digitalen Instrumenten zu lösen.



Olli-Pekka Heinonen war mehrfach Staatssekretär in verschiedenen Ministerien (Finanzen, Bildung und Kultur, Innen, Außenhandel und Entwicklung) und leitet heute als Generaldirektor die Ideenschmiede des PISA-Spitzenreiters Finnland: die Nationale Agentur für Bildung in Helsinki. Zu den Kernaufgaben zählen die Entwicklung von Bildung und Ausbildung,

frühkindlicher Erziehung und lebenslangem Lernen sowie die Förderung der Internationalisierung in Finnland. Heinonen ist weltweit ein gefragter Gesprächspartner in Schulbildungsfragen.



Christian Heinz ist stellvertretender Schulleiter am Albrecht-Ernst-Gymnasium Oettingen (Bayern), welches bundesweit und darüber hinaus für sein innovatives Lern- und Raumkonzept bekannt ist. Dort lernen die Schüler*innen in altersgemäß ausgestatteten, flexiblen Lernlandschaften, die im Sinne einer vorbereiteten Lernumgebung auch mit mobilen Endgeräten (iPads, Macbooks) ausgestattet sind. Christian Heinz referiert in der Lehrerfortbildung, an Universitäten, auf Kongressen und veröffentlicht regelmäßig Artikel zum Lernen in Zeiten des digitalen Wandel. Schwerpunkt sind hierbei projekt- und themenorientierte Lern-Prinzipien, welche idealerweise gemäß der Ideen des Deeper Learnings umgesetzt werden.



Susanne Lin-Klitzing ist seit 2001 im geschäftsführenden Vorstand des Deutschen Philologenverbands tätig und wurde 2017 als erste Frau zur Vorsitzenden gewählt. Sie studierte Germanistik, ev. Theologie, Pädagogik und Psychologie und unterrichtete mehrere Jahre als Gymnasiallehrerin in Baden-Württemberg. Seit 2007 ist Susanne Lin-Klitzing Professorin für Schulpädagogik für die gymnasiale Lehrerbildung an der Philipps-Universität Marburg und war von 2014 bis 2017 Dekanin des dortigen Fachbereichs. 2004 erhielt sie den Landeslehrpreis Baden-Württemberg für ihre herausragenden Lehrleistungen und die Verwendung von elektronischen Medien in der Lehrveranstaltung „Didaktische Modelle – online präsentiert“.



Olaf Köller ist seit 2009 Direktor der Abteilung Erziehungswissenschaft und Pädagogische Psychologie sowie Geschäftsführender Wissenschaftlicher Direktor am IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik in Kiel. Er hält zudem eine Professur für Empirische Bildungsforschung an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Seit 2016 ist er zusammen mit Prof. Dr. Ilka Parchmann Sprecher des Kiel Science Outreach Campus (KiSOC). Bevor er 2004 Gründungsdirektor des Instituts zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen Berlin (IQB) und Professor für Empirische Bildungsforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin wurde, war er Forschungsgruppenleiter am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung Berlin und Professor für Pädagogische Psychologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.



Udo Michallik ist seit Oktober 2011 Generalsekretär der Kultusministerkonferenz. Nach dem Studium der Geschichte, Politikwissenschaften, Soziologie und Germanistik hat er von 1995 bis 2006 als wissenschaftlicher Mitarbeiter und von 2003 bis 2006 als Leiter des wissenschaftlichen Dienstes der CDU-Landtagsfraktion in Mecklenburg-Vorpommern gearbeitet. Von 2006 bis 2011 war er Staatssekretär im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur in Mecklenburg-Vorpommern.

Foto: facesbyfrank



Manfred Prenzel ist seit April 2018 Professor für Empirische Bildungsforschung und Leiter des Zentrums für Lehrer*innenbildung der Universität Wien. Seit 1997 arbeitete er am Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften (IPN) als Direktor der Abteilung Erziehungswissenschaft und Professor für Pädagogik an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Seit 2000 war er Geschäftsführender Direktor des (IPN). 2009 wechselte er an die TU München als Gründungsdekan der TUM School of Education. 2011 -2017 war Prenzel Mitglied im Wissenschaftsrat, dessen Vorsitz er 2014 bis 2017 übernahm.



Andreas Schleicher ist Direktor für Bildung und Kompetenzen und Sonderberater des Generalsekretärs bei der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) in Paris. Dort initiierte er und koordiniert internationale Vergleichsstudien wie PISA (Schüler*innenLeistungsvergleich), PIAAC (Erwachsenenbildung) und TALIS (Lernen und Lehren) sowie darauf aufbauend Länderanalysen und Begleitstudien, die eine globale Plattform für Bildungspolitik und Bildungspraxis schaffen, um Reformen anzuregen und zu begleiten.



Anne Sliwka ist Professorin für Bildungswissenschaft an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Sie studierte Lehramt Gymnasium in Bonn sowie Erziehungswissenschaft, Geschichte und Politische Philosophie an der Université de Paris I und der University of Oxford mit einem Stipendium der Studienstiftung des Deutschen Volkes. Promotionsstudium an der University of Oxford mit einer Promotion zum interkulturellen Transfer von Bildungskonzepten („Transplanting Liberal Education“). Nach einer Zeit als Projektmanagerin im Netzwerk innovativer Schulsysteme der Bertelsmann Stiftung war sie erst Projektleiterin im BLK-Modellprogramm „Demokratie lernen und leben“, dann Professorin für Bildungswissenschaft an der Universität Trier und der PH Heidelberg, seit 2013 an der Universität Heidelberg. Anne Sliwka ist Mitglied im Programmtteam der Deutschen Schulakademie. Sie forscht zu Schul- und Schulsystementwicklung in international-vergleichender Perspektive. Ein Arbeitsschwerpunkt ist die Entwicklung von Deeper Learning in Schule und Lehrerbildung.

// Moderation und Tagungsleitung



Michael Alberg-Seberich leitet als Geschäftsführer von Wider Sense die Beratungsarbeit und beschäftigt sich mit allen Fragen, die Philanthropie, CSR und Impact Investing betreffen. Soziale Gerechtigkeit mit dem Schwerpunkt Bildung liegen ihm besonders am Herzen. Neben seinen Beratungstätigkeiten arbeitet er als organisatorischer Entwickler, Vermittler, Mediator und Coach. Er engagiert sich aktuell ehrenamtlich als Vorstand des Deutschen Youth For Understanding Stiftung und ist auch Mitglied der Kuratorien des Deutschen Youth For Understanding Komitees e.V. (YFU), Schüler helfen Leben e.V. und Philanthropy Impact. Von 2001 bis 2007 war er bei der Bertelsmann-Stiftung beschäftigt, wo er zunächst die internationalen Projekte im Bereich der Demokratie-, Menschenrechts- und Toleranzerziehung leitete. 2005/2006 arbeitete er im Stab des Vorstands. Er begann seine berufliche Laufbahn als interkultureller Berater und Abteilungsleiter für das Deutsche YFU in Hamburg. Alberg-Seberich studierte Regionalwissenschaften Nordamerikas, Anthropologie und Völkerrecht an der Universität Bonn und der Universität von British Columbia in Vancouver, Kanada.



Stephan Dorgerloh ist Theologe, Politiker und Bildungsexperte. Er ist gelernter Innenausbauarbeiter und legte sein Abitur in Potsdam ab; anschließend DDR-Wehrdienst als Bausoldat. Theologiestudium in Rostock und Berlin, Vikariat in Chicago und Königs Wusterhausen. 1998 Studienleiter für politische Jugendbildung an der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt e.V. in Lutherstadt Wittenberg, ab 2000 langjähriger Akademiedirektor, Pfarrer und Mitglied der Kirchenleitung. Fellow des German Marshall

Funds, Moderator des Bildungskonvents in Sachsen-Anhalt, der Schulstrukturfragen befriedete und langfristige Perspektiven für das Bildungswesen erarbeitete. 2009-2011 Prälat und Beauftragter der EKD für das internationale Reformationsjubiläum „Luther 2017“ sowie Geschäftsführer der Evangelischen Wittenbergstiftung. Als Kultusminister 2011-2016 in Sachsen-Anhalt etablierte er u.a. Gemeinschaftsschulen und war KMK-Präsident 2013. Heute Geschäftsführer von Wider Sense, einer Strategieberatung für Stiftungen, Firmen, die öffentliche Hand und NGOs. Stephan Dorgerloh konzipierte und gründete 2018 das Nationale Bildungsforum. Zudem ist er Mitglied in verschiedensten Beiräten und Vorständen, Herausgeber verschiedener Bücher und Autor zahlreicher Publikationen.



Britta Engling ist seit Dezember 2019 Consultant bei Wider Sense und verantwortet Projekte im Bildungsbereich mit Kund*innen aus dem Stiftungssektor und der öffentlichen Hand. Von 2016 bis 2019 hat Britta Engling bei der Wübben Stiftung schwerpunktmäßig Projekte an der Schnittstelle zwischen Jugendhilfe und Schule begleitet und dabei eng mit Kommunen, Schulen sowie den zuständigen Landesministerien zusammengearbeitet. Weitere Arbeitserfahrungen hat sie im Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlingen und Integration in NRW, bei der Stiftung Mercator und als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Bildungsforschung gesammelt.



Torsten Klieme ist gebürtiger Wittenberger und studierte in Leipzig Lehramt für die Fächer Geschichte und Sport. Seit 1998 arbeitet Klieme in unterschiedlichen Bereichen und Positionen der Schulaufsicht des Landes Sachsen-Anhalt. Von 1998-2012 im Kultusministerium und von 2012-2016 als Direktor des Landesschulamtes Sachsen-Anhalt. Sein inhaltliches und wissenschaftliches Interesse gilt insbesondere den Feldern Führungskräfteentwicklung, Schulaufsicht und Inklusion.



Christoph Maier war über elf Jahre Gemeindepfarrer in der Ev.-Luth. Bethlehemkirchgemeinde in Leipzig und zuletzt als Pfarramtsleiter in der vereinigten Kirchgemeinde im Leipziger Süden tätig. Er studierte Theologie in Leipzig und in Tübingen und absolvierte ein Praktikumssemester in Chicago. Seit 1. März 2020 ist er Akademiedirektor und Studienleiter für Theologie und Politik an der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt e. V. und seit Mai Vorsitzender des Kuratoriums der Internationalen Schlosskirchengemeinschaft. Bildung und wissenschaftliches Arbeiten liegen ihm besonders am Herzen.



Dr. Maike Reese ist freiberufliche Organisations-/Schulentwicklungsberaterin, Moderatorin und Trainerin mit Sitz in Hamburg. Ihre Schwerpunktthemen sind Führungskräfteentwicklung, Prozessberatung und Kommunikation. Seit vielen Jahren wirkt sie an der Konzeption und Umsetzung zahlreicher Bildungsprojekte mit. So begleitete sie seit 2008 die Akademie des Deutschen Schulpreises der Robert Bosch Stiftung und koordinierte von 2004-2008 das Projekt „Schule macht sich stark“ der Senatsverwaltung Bremen. Von 2013 bis 2015 leitete sie das Schulreferat der Evangelischen Schulstiftung in Berlin-Brandenburg. Zuvor arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Organisationsentwicklung und Systemberatung Hamburg und an der

Christian-Albrecht-Universität zu Kiel. Frau Reese promovierte 2005 im Bereich Qualitätsmanagement in der Schulentwicklung.



Ulrike Sommer ist seit 2020 Geschäftsführerin der Wider Sense TraFo gGmbH, die Trägerin verschiedener stiftungsgeförderter Programme und Projekte im Bereich (kultureller) Bildung ist. Von 2013 bis 2019 war Ulrike Sommer als Geschäftsführerin der RuhrFutur gGmbH für den Aufbau und die Entwicklung einer gemeinsamen Bildungsinitiative von Stiftung Mercator, Landesregierung Nordrhein-Westfalen, Regionalverband Ruhr, Kommunen und Hochschulen für das Ruhrgebiet verantwortlich. Zuvor war die Historikerin und Bildungswissenschaftlerin viele Jahre in verschiedenen Ressorts der Landesregierung NRW tätig, unter anderem als Leiterin des Bereichs „Printmedien“ in der Landeszentrale für politische Bildung, beim Aufbau des neuen Arbeitsbereichs „Bürgerschaftliches Engagement, gesellschaftliches Engagement von Unternehmen“ und als Leiterin einer Projektgruppe zur Gewinnung von Fachkräften für den Bereich der frühkindlichen Bildung.



Martin Spiewak ist Mitglied des Hauptstadtbüros der ZEIT in Berlin. Er beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit Bildung und Wissenschaft, zudem schreibt er Artikel zu Familien- und Medizinthemen. Er studierte Geschichte, Spanisch und Staatsrecht in Hamburg und Madrid. Nach dem Studium absolvierte er die „Deutsche Journalistenschule“ in München. 1999 begann er seine Tätigkeit als Redakteur der ZEIT im Ressort WISSEN; 2004 ging er nach Berlin. Spiewak arbeitet ehrenamtlich bei der Berliner Schulinspektion.

NATIONALES
BILDUNGS
FORUM // 2020